

Geschenk des Lebens



Liebe Leserinnen und Leser,



Maria Eichhorn
Landesvorsitzende
DONUM VITAE
in Bayern

wer für Menschen in Not spendet, will in erster Linie wissen, ob sein Geld bei den Bedürftigen ankommt: Was geschieht mit den Spenden, wie konkret wird den Frauen, Kindern, Männern und Familien geholfen? Auch DONUM VITAE erreichen immer wieder solche Fragen, zu Recht! In dieser Ausgabe unserer Zeitung wollen wir Ihnen daher an einigen Beispielen dokumentieren, wie breit und unbürokratisch wir helfen können – dank Ihrer Hilfe. Das sind Kleiderspenden oder Geldbeträge – im Schnitt zwischen 50 und 100 Euro – zum Beispiel für Babynahrung, Windeln. Aber auch große Hilfs- und Beratungsprojekte sind ohne Ihre Hilfe in dem Umfang nicht möglich. So ist dieser Ausgabe wieder ein Überweisungsträger beigelegt. Lassen Sie uns auch in Zukunft nicht im Stich. Vielen Dank und vergelt's Gott.

Ihre Maria Eichhorn
Landesvorsitzende
DONUM VITAE in Bayern

Wir helfen – dank Ihrer Hilfe

Ohne Spenden kann DONUM VITAE die Hilfsbedürftigen nicht so unbürokratisch und schnell unterstützen

Frau P. ist 35 Jahre alt. Sie ist schwanger, die Partnerschaft mit dem Vater des Kindes ist schwierig. Nach der Trennung verliert sie ihre Wohnung, lebt kurzzeitig in einer Unterkunft für werdende Mütter. Die Schwangerschaft verläuft kompliziert, daher kann sie nicht mehr arbeiten. Zeitgleich wird ihre Mutter ein Pflegefall, sie stirbt noch während der Schwangerschaft. Für die 35-Jährige ist das alles zu viel. Bei DONUM VITAE findet sie Hilfe und Unterstützung.

Dieser Fall hat sich bei DONUM VITAE Fürstentfeldbruck zugetragen. Er ist nur ein Beispiel von vielen aus der täglichen Arbeit unserer 19 Beratungsstellen. Dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen in Fürstentfeldbruck konnte Frau P. mit ihrer kleinen Tochter mittlerweile aus einer Notunterkunft in eine eigene Wohnung ziehen. Damit sie ihr neues Heim für sich und ihr kleines Kind mit

dem Nötigsten einrichten kann, hilft DONUM VITAE der Mutter unbürokratisch mit dafür speziellen Spendengeldern.

Darüber hinaus engagiert sich die Beratungsstelle Fürstentfeldbruck auf einem Gebiet, das für DONUM VITAE ebenfalls sehr wichtig ist: Die Beratung und Unterstützung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Dafür wurde Fürstentfeldbruck für ein bundesweites Modellprojekt ausgewählt. Wir stellen Ihnen die Beratungsstelle und ihre Bevollmächtigte auf den **Seiten 2 und 3** vor.

Ein weiteres wichtiges Modellprojekt ist in sechs unserer 19 **Beratungsstellen angelaufen**. Dem aktuellen Anlass entsprechend, soll dort ein spezielles Beratungsangebot für Frauen und Kinder auf der Flucht aufgebaut werden (**Seite 5**).

In der täglichen Beratungsarbeit

haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder auch mit den Themen Sterben, Tod und Trauer zu tun. Eine ganz besondere Situation ist es, wenn ungeborene Kinder sterben – sei es durch Abbruch oder Tod im Mutterleib oder im Umfeld der Geburt. Wie DONUM VITAE mit solch schwierigen Situationen professionell umgeht, dazu hat die **Beratungsstelle Regensburg** eine dreitägige Fortbildung organisiert (**Seite 4**).

Zu guter Letzt berichten wir wieder über diverse Neuigkeiten und Benefizaktionen aus unseren Beratungsstellen. Dank der vielen kleinen und großen Hilfen unserer zahlreichen Spenderinnen und Spender können wir immer wieder schnell und unbürokratisch helfen. (**Seiten 5**).

Darüber hinaus stellen wir Anlässe und Gelegenheiten vor, wie Sie uns unterstützen können (Feiern und Spenden – **Seite 6**). ■

„Ich will auch heiraten und Kinder kriegen?!“

Die Beratungsstelle Fürstenfeldbruck unterstützt Menschen mit geistiger Beeinträchtigung – und wurde für bundesweites Modellprojekt ausgewählt

Fürstenfeldbruck. Paul ist ein richtiger Wonneproppen – solange er schläft und friedlich auf seiner Decke liegt. Doch wehe, wenn das Baby die Flasche braucht, oder es hat die Windel voll, oder es will Zuneigung haben! Dann wird aus dem süßen kleinen Goldschatz eine schreiende Nervensäge. „Wie ein wirkliches Baby eben“, sagt Leiterin Sylvia Pohl von der Beratungsstelle Fürstenfeldbruck. Denn Paul ist kein Kind aus Fleisch und Blut, er ist eine Attrappe. Eine Hightech-Puppe, ausgestattet mit jeder Menge Elektronik. Die lässt Paul innerhalb eines Tages ganz unterschiedliche Szenarien abspulen. Gleichzeitig registrieren verschiedene Sensoren, wie mit dem Baby umgegangen wird.



Bettina Wagner, Beraterin, mit Babysimulator „Paul“.

Mit dem Baby-Simulator das Wickeln lernen

Der Baby-Simulator ist eine wichtige Hilfe bei der Beratung und

Unterstützung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Auch diese Frauen und Männer wollen heiraten, haben einen Kinderwunsch. „Aber sie können oft nicht abschätzen, ob es ihnen möglich ist, sich tagtäglich um ein Baby zu kümmern“, so die Erfahrung von Sylvia Pohl. Die Attrappe Paul soll ihnen die Entscheidung erleichtern. „Sie bekommen die Puppe für eine bestimmte Zeit mit nach Hause und müssen dann selbst herausbekommen, warum das Baby schreit.“ Ist Paul wieder zurück, können die Beraterinnen auswerten, ob er richtig versorgt wurde. „Keine Abschreckung, sondern eine Konfrontation mit der Realität“, erklärt Pohl. Auch geistig Behinderte sollen heiraten und Kinder bekommen dürfen.

Die Beratungsstelle Fürstenfeldbruck

Eröffnung 2001

Adresse Hauptstelle:

Am Sulzbogen 56, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/180 67, Fax 08141/183 08
fuerstenfeldbruck@donum-vitae-bayern.de
fuerstenfeldbruck.donum-vitae-bayern.de

Öffnungszeiten:

Mo. 08.30 – 12.00 und 14.00 – 19.00 Uhr
Di. 08.30 – 10.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
Mi. 08.30 – 13.00 Uhr
Do. 08.30 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 08.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Außensprechtag:

Albert-Schweitzer-Str. 4a (VHS),
86916 Kaufering
jeden letzten Mittwoch ab 12.00 Uhr

Konrad-Adenauer-Str. 15 (EG)
85221 Dachau
jeden Mittwoch ab 08.30 Uhr

Söckinger Str. 25 (Fam.-Zentrum)
82319 Starnberg
jeden 1. und 3. Dienstag ab 09.00 Uhr

Planegger Str. 9 (Germeringer Insel)
82110 Germering
jeden 1. und 3. Montag ab 13.30 Uhr

Feursstr. 50 (Haus der Begegnung)
82140 Olching
jeden 2. und 4. Donnerstag ab 10.00 Uhr

Einzugsgebiet:

Landkreis Dachau
Landkreis Fürstenfeldbruck
Landkreis Landsberg a. Lech
Landkreis Starnberg

Personal:

4 Beraterinnen in Teilzeit (2,8 Planstellen)
3 Verwaltungskräfte (1,4 Planstellen)

In dem Haus am Sulzbogen 56 sind nämlich auch die Brucker Elternschule und der Frauennotruf untergebracht. Außerdem eine Tagespflege für Senioren: „Ein Mehrgenerationenhaus.“ Die Schwerpunkte in der Beratung haben sich in den vergangenen 15 Jahren verschoben. Neben der Konflikt- und der allgemeinen Schwangerenberatung hat vor allem die sozialrechtliche Beratung zugenommen: Zum Beispiel Elterngeld, Elterngeld plus, finanzielle Probleme, Existenzsicherung. Ein großes Problem in und um Fürstenfeldbruck ist die Wohnungsnot. „Das treibt viele in die Obdachlosigkeit.“

Dank direkter Spenden und Zuwendungen verschiedener Hilfsfonds, z.B. „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“, „Aktion Sternstunden des BR“ und „Kette der helfenden Hände“ des Münchner Merkurs konnte die Beratungsstelle allein im vergangenen Jahr 182.489 Euro bereitstellen.

„Zum Beispiel für Kindermahrung und Windeln, für Kleidung, Kinderbetten, aber auch für notwendige Elektrogeräte. In besonderen Notsituationen, wenn eine Frau nicht krankenversichert ist, bei Mehrlingsschwangerschaften, für kinderreiche Familien, oder wenn das Kind behindert ist, gibt es nach Prüfung finanzielle Unterstützung.“

Das Team der Beratungsstelle Fürstenfeldbruck hinten (v. li.): Christine Fischer, Irmgard Wörl, Bettina Wagner, Maria Zellinger. Vorne (v. li.): Franziska Rachlitz, Maria Stühler-Weiß, Sylvia Pohl, Maria Leitenstern-Gulden.

15 Jahre unter demselben Dach

Seit 15 Jahren befindet sich die Beratungsstelle am selben Ort. „Bei uns unterm Dach geht es zwar schon manchmal eng zu, aber dafür weiß ein jeder, wo er uns findet“,

sagt Leiterin Sylvia Pohl, die von Anfang an dabei ist. „Die Nähe zum Bahnhof und die Vernetzung mit anderen Einrichtungen sind weitere unschätzbare Vorteile.“




„Aber dafür brauchen sie viel Unterstützung und Aufklärung.“

Für bundesweites Modellprojekt ausgewählt

Als einzige Beratungsstelle in Bayern war Fürstfeldbruck für ein Modellprojekt des Bundesverbands zu dieser Thematik ausgewählt worden. In den letzten drei Jahren informierten die Beraterinnen Frauen und Männer mit geistiger Beeinträchtigung, deren Familien und Betreuer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Behinderteneinrichtungen und Lehrkräfte von Förderschulen. „Und das aus dem laufenden Betrieb heraus, ohne zusätzliche personelle Verstärkung“, stellt Leiterin Pohl nicht ohne Stolz fest. Bereits bestehende Beratungs- und sexualpädagogische Angebote von DONUM VITAE wurden mittlerweile an die Bedürfnisse von Menschen mit geistiger Behinderung angepasst und weiterentwickelt.

Aufklärung in leichter Sprache

Themen wie „Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt, Familienplanung usw. werden in leichter Sprache und mit anschaulichen Materialien – sogenannten Paomaterialien – den Betroffenen nahegebracht. Das sind Modelle von Sexualorganen wie Gebärmutter, Vagina oder Penis. Diese stellen deshalb ein besonders anschauliches und niedrigschwelliges Angebot zur Sexualaufklärung dar. Eine wichtige Erkenntnis aus dem Modellprojekt: „Selbstbestimmte Sexualität und Partnerschaft inkl. Elternschaft bei Menschen mit geistiger Behinderung sind bisher ein großes Tabuthema“, so die Erfahrung der Fürstfeldbrucker Beraterinnen. Häufig fehlt den Eltern bzw. den Mitarbeitern der Behinderten-Einrichtungen das Wissen, wie diese Themen anzusprechen sind. Deswegen hält DONUM VITAE Fürstfeldbruck auch nach Abschluss des Modellprojekts Kontakt zu den



Dr. Maria Leitenstern-Gulden

Die promovierte Ärztin ist seit sechs Jahren Bevollmächtigte für DONUM VITAE Fürstfeldbruck. „Ich habe mich schon immer für Menschen in schwierigen Lebenssituationen interessiert“, so die Motivation von Dr. Leitenstern-Gulden, sich bei DONUM VITAE zu engagieren. Durch ihre Vorgängerin ist sie auf DONUM VITAE aufmerksam geworden. Das Selbstverständnis und die Art, wie Menschen in Not hier geholfen wird, hat sie überzeugt. „Das entspricht schon meiner Haltung“, sagt Maria Leitenstern-Gulden, die in Fürstfeldbruck auch als Organisatorin der Gesundheitstage bekannt ist. Die größte **Herausforderung für die Zukunftsfähigkeit von DONUM VITAE** sieht sie darin, DONUM VITAE noch bekannter zu machen, unter anderem durch Presseberichte und Benefizveranstaltungen. Wichtig ist ihr auch, das Netzwerk der Unterstützerinnen und Unterstützer auszubauen, dafür bekannte Leute und Prominente aus der Region zu gewinnen. Unter anderem sind von uns sämtliche Bürgermeister im Einzugsbereich angeschrieben und um finanzielle Unterstützung gebeten worden: „Da sind 4.000 Euro zusammengekommen.“ Besonders wichtig ist der Bevollmächtigten, dass Hauptamtliche und Ehrenamtliche bei DONUM VITAE gut zusammenarbeiten.

betreffenden Förderzentren und Behindertenwerkstätten, steht mit Rat und Tat zur Seite. Umgekehrt profitiert auch die Beratungsstelle von dieser Thematik. „Wir sind Dank dieses Modellprojekts bekannter geworden.“

Und: „Wir haben im Umgang mit Behinderten viel gelernt“, lautet die Erkenntnis von Leiterin Pohl. „Man muss langsam und verständlich sprechen, sich auf wenige Inhalte beschränken, Schwerpunkte setzen.“

„Sie helfen – wir danken“



Freuen sich über den großen Erlös aus dem Benefizkonzert (v.l.) Carmen Böhm, Silvia Gradwohl, Dr. Petra Loibl, Sylvia Wesselath, Gudrun Zollner, Petra Kreuzmayr-Seitzer, Diana Königer und Birgit Irgmaier.

Es war ein tolles Benefizkonzert, das das Bundespolizeiorchester München Mitte Juni in der voll besetzten Landauer Stadthalle gegeben hat. Organisiert hat das Konzert der Kreisverband Dingolfing-Landau der Frauen-Union zugunsten von **DONUM VITAE Bayern**. Das Bundespolizeiorchester spielte ohne Gage für den guten Zweck und die Zuhörerinnen und Zuhörer wurden bei freiem Eintritt um eine Spende

gebeten. Am Ende blieb mit allen Spenden von Privatpersonen und Firmen ein Reinerlös von 2300 Euro übrig, den die Frauen-Union an DONUM VITAE weitergereicht hat. Die Spenden kommen den vier Mutter-Kind-Gruppen sowie Vortragsreihen zu Themen rund ums Kind zugute.

Die Beratungsstelle in **Augsburg** ist mit großzügigen Spenden bedacht worden. Zum einen starteten

die Mitarbeiterinnen der Augsburger Herrenbachapotheke für **DONUM VITAE** beim Firmenlauf. Dabei konnte auch der strömende Regen an diesem Tag die jungen Frauen nicht vom Lauf abhalten. Mit Freude stockte das Apothekerehepaar Reinhilde und Franz Fassl das „Laufgeld“ auf insgesamt 500 Euro auf. So

konnte der Förderverein von **DONUM VITAE Augsburg** nach dem Zieleinlauf mehr als 1000 Euro in Empfang nehmen. Zum anderen

Die Leiterin der Beratungsstelle Augsburg, Rita Klügel (Mi.), bei der Übergabe der Spende durch das Apothekerehepaar Reinhilde und Franz Fassl.

ging es um ein Kooperationsprojekt zwischen der Biobäckerei Schubert und dem **DONUM VITAE Förderverein**. Die Bäckerei stellte das Equipment sowie das leckere vollwertige Gebäck zur Verfügung, der Förderverein stellte das Personal zum Verkauf. Für die einen erfüllte sich ein Kindertraum – endlich mal Bäckereiverkäuferin zu sein, für die Biobäckerei entspannte sich die Personalsituation und beide Seiten erfuhren viel Neues voneinander.





Abschied, Sterben, Tod und Trauer ...

... sind im Beratungsalltag sehr präsent – dreitägige Fortbildung in Regensburg

Die Beraterinnen und Berater von DONUM VITAE sind in ihrem Berufsleben regelmäßig mit der Thematik Abschied, Sterben, Tod und Trauer konfrontiert. Eine besondere Herausforderung ist dabei die Unterstützung von Trauernden beim Tod von ungeborenen Kindern – sei es durch Abbruch oder Tod im Mutterleib oder im Umfeld der Geburt.

Bei einer dreitägigen Fortbildung an der Beratungsstelle Regensburg haben sich 24 Beraterinnen und ein Berater aus allen Bayerischen Beratungsstellen mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Welche Trauerreaktionen gibt es? Wie laufen Trauerprozesse ab? Welche Todesvorstellung haben Kinder und Erwachsene? Wie können Trauernde unterstützt werden?

Diese Themen wurden zusammen mit der Psychotherapeutin und Pfarrerin Claudia Sommerauer bearbeitet.

Alle Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer sind davon überzeugt, dass die Auseinandersetzung mit den Themen „Abschied, Sterben, Tod und Trauer“, insbesondere in der Konfliktberatung, nicht aus den Augen verloren werden darf, und

dass sie bereits in die Grundausbildung aufzunehmen sind. Für 2017 oder 2018 ist daher ein Fachtag geplant, der sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Schuld und Trauer“ befasst. ■



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Fortbildung zu „Abschied, Sterben, Tod und Trauer“ in Regensburg.

Wie aus Fehlgeburten „Sternenkinder“ werden

DONUM VITAE in Memmingen betreut Eltern, die ihr Kind schon vor der Geburt verloren haben

Wenn ein Kind zu klein oder zu krank war, um leben zu können, dann sprechen die Fachleute von Fehlgeburt oder Abgang. Für die betroffenen Mütter und Väter sind es „Sternenkinder“. DONUM VITAE hilft bei der Bewältigung des Leids.

Andrea S. (Name von der Redaktion geändert) und ihr Mann hatten sich vor vier Jahren sehr auf ihr erstes Kind gefreut. Doch dann starb Ende des sechsten Schwangerschaftsmonats der erwartete Sohn im Körper der Mutter. „Das war das schlimmste Erlebnis in meinem bisherigen Leben“, sagt Andrea heute. Ihr Mann und sie



Dieser weiße Engel steht an der gemeinsamen Grabstelle für totgeborene Kinder im Memminger Waldfriedhof.

konnten ihren Buben aber dann mit viel Liebe verabschieden. „Wir haben ihn im Arm gehabt, ihn bekleidet, ein Foto gemacht, einen Fußabdruck genommen und eine Kiste mit Erinnerungsstücken gefüllt, bevor wir ihn in unserem Familiengrab feierlich bestattet haben“. Das alles hilft den Eltern heute noch, an ihr erstes Kind zu denken.

Sehr gut getan haben Andrea und besonders auch ihrem Mann dann die Treffen in einer sogenannten Trauergruppe. „Über die Zeitung haben wir erfahren, dass es so etwas bei DONUM VITAE gibt“. Dort trafen sie auf Paare und Alleinerziehende, die das gleiche Schicksal hatten. Da trat die Frage „Warum trifft das nur mich?“ in den Hintergrund.

Barbara Zettler, die Leiterin von DONUM VITAE Memmingen, betreut seit 2005 die „Trauergruppe“ jeweils über eine Zeit von rund fünf Monaten. Sie erlebt, dass viele Leute eine Fehlgeburt als Tabuthema behandeln. „Darüber reden“, rät sie den Betroffenen, aber auch den nahen Verwandten und Freunden. Die Trauer begleitet die Eltern ein Leben lang, sie sollte aber nicht den Mut auf ein neues Kind nehmen.

Andrea hat mittlerweile eine gesunde Tochter geboren und ein weiteres Kind ist unterwegs. Doch ein Stück Angst ist natürlich immer noch da. ■

Karl Pagany

Freier Journalist und Bevollmächtigter bei DONUM VITAE in Memmingen



Ihre DONUM VITAE Beratungsstelle vor Ort

Amberg, Tel.: (09621) 97 39 66
 Aschaffenburg, Tel.: (06021) 44 64 50
 Augsburg, Tel.: (0821) 4 50 88 88
 Bamberg, Tel.: (0951) 2 08 63 25
 Deggendorf, Tel.: (0991) 37 19 66
 Freising, Tel.: (08161) 14 72 90
 Fürstenfeldbruck, Tel.: (08141) 1 80 67
 Garmisch-Partenkirchen,
 Tel.: (08821) 9 43 13 30
 Haar, Tel.: (089) 32 70 84 60

Landshut, Tel.: (0871) 9 74 67 80
 Memmingen, Tel.: (08331) 98 22 66
 Mühldorf, Tel.: (08631) 1 30 55
 Neu-Ulm, Tel.: (0731) 2 07 78 77
 Nürnberg, Tel.: (0911) 9 92 84 00
 Passau, Tel.: (0851) 3 73 62
 Regensburg, Tel.: (0941) 5 95 64 90
 Rosenheim, Tel.: (08031) 40 05 75
 Traunstein, Tel.: (0861) 9 09 73 70
 Weiden, Tel.: (0961) 4 01 69 40

Sie erreichen uns auch im Internet: www.donum-vitae-bayern.de

Neues aus den Beratungsstellen

15 Jahre „DONUM VITAE“ in **Memmingen**: Aus diesem Anlass lud die Beratungsstelle alle Kindergarten- und Grundschulkin-



der mit deren Familien zu einem kunterbunten Nachmittag ein. Der Kinderchor Heimertingen, unter der Leitung von Johannes Striegel und Kurt Renner am Klavier, sang bekannte Kinderlieder. Schauspielerin Sandra Pagany sorgte in kleinen Spielsequenzen als Clownin Capriosa für Spaß und gute Unterhaltung. Der Eintritt zu diesem besonderen Konzert war frei. Die Benefizveranstaltung wurde vom „DONUM VITAE-Förderverein e.V.“ organisiert.

gestaltet werden können. Herausgekommen ist eine Art Flyer auf vier Rädern: mit kurzen Infos, Kontaktnummern und dem DONUM VITAE-Logo.

Zum 7. Mal fanden in **Nürnberg** die JugendFilmTage „Liebe, Freundschaft, Sexualität und HIV/Aids“ statt. Unter der Leitung von DONUM VITAE wurden Schulklassen der 7. bis 10. Jahrgangsstufe ins Cinecittà Multiplexkino eingeladen. Rund 1500 Schülerinnen und Schüler kamen gemeinsam mit ihren Lehrkräften. Gezeigt wurden diverse Filme zum Thema. Spannende Mitmach-Aktionen ermöglichten den Jugendlichen einen spielerischen Zugang zu den Themen. Jugendliche hatten vor den Filmvorführungen beispielweise die Möglichkeit, einen Kondomführerschein zu erwerben. Für die Lehrkräfte gab es einen Lehrkräfte-servicepoint mit viel Informationen und der Möglichkeit für ein fachliches Gespräch.

In **Augsburg** beteiligte sich DONUM VITAE am Schwabentag. Menschen mit und ohne Behinderung sollten sich hier bewusst begegnen. Gezeigt wurde unter anderem die breite Palette inklusiver Ideen bzw. welche Projekte die Beratungsstelle zu dieser Thematik anbieten kann. Unter anderem wurden verschiedene Aussagen in „Schwerer und leichter Sprache“ aufgeschrieben. Aber nicht nur Menschen, die auf leichte Sprache angewiesen waren, tummelten sich an diesem bunten Tag auf dem Messegelände. Besucherinnen und Besucher, Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne und mit Einschränkungen kamen an diesem Tag zusammen.

Impressum

Herausgeber/Copyright

DONUM VITAE in Bayern e. V. zur Förderung des Schutzes des menschlichen Lebens
 Landesgeschäftsstelle Luisenstr. 27
 80333 München, Telefon: 089/5156770
 E-Mail: info@donum-vitae-bayern.de
www.donum-vitae-bayern.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Vorsitzende Maria Eichhorn

Erscheinungsweise: 2x jährlich

Konzept & Idee

Fritsch Publishing, Reinhold Fritsch
 St.-Paul-Straße 9, D-80336 München
 Telefon 089/538598-00, Fax 089/538598-03
www.fritsch-publishing.de

Grafische Gestaltung

Fritsch Publishing, Kathrin Enslin

Druck gesponsort von

Aumüller Druck GmbH & Co. KG
 Weidener Straße 2, 93057 Regensburg
www.aumueller-druck.de

Auch die Beratungsstelle **Passau** gibt es mittlerweile seit 15 Jahren. Aus diesem Anlass wurde eine ganz besondere Idee geboren: Ein Linienbus der Verkehrsbetriebe wirbt ein ganzes Jahr lang auf wechselnden Linien für DONUM VITAE. Die Beratungsstelle hat dafür einen Werbetreibenden beauftragt. Dieser wiederum hat ein entsprechendes Konzept erarbeitet, damit die reklamefähigen Flächen am Bus möglichst öffentlichkeitswirksam



Vorbildliche Personalstelle

Großes Kompliment an die in **Amberg** angesiedelte DONUM VITAE Personalstelle mit Marianne Gutwein, Sandra Minks und Simone Hoppe. Sowohl die Lohnsteuerprüfung durch das Finanzamt als auch die Sozialversicherungsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung haben für einen vier- bzw. fünfjährigen Zeitraum kaum nennenswerte Nachzahlungen ergeben. Bei jährlichen Personalkosten von fünfenehalb Millionen Euro ist dies ein äußerst lobenswertes Ergebnis. Dank unserer Personalstelle ist DONUM VITAE auch beim Abführen von Steuern und Sozialabgaben vorbildlich.

Schwangerschaft und Flucht

Sechs Beratungsstellen für Modellprojekt ausgewählt

Viele junge Frauen sind als Flüchtlinge in den letzten Monaten nach Deutschland gekommen, um hier Schutz zu suchen. Sie sind zum Teil mit Kleinkindern unterwegs. Unter diesen Frauen sind viele, die auf der Flucht oder nach ihrer Ankunft hier in Deutschland schwanger geworden sind: In manchen Erstaufnahmeeinrichtungen ist – laut Aussagen von Beraterinnen – derzeit jede dritte Frau schwanger.

Der Bundesverband hat daher – in Absprache mit dem Bundesfamilienministerium – ein bundesweites Modell-Projekt zum Thema „Schwangerschaft und Flucht“ initiiert. Eine der zentralen Aufgaben dieses Projekts wird es sein, passgenaue Angebote für schwangere, geflüchtete Frauen zu entwickeln und bereitzustellen. Kernpunkt ist

dabei die „aufsuchende Beratung“. In Bayern wird an den Beratungsstellen **Traunstein/Freilassing, Mühldorf, Haar, Deggendorf, Rosenheim und Bamberg** eine solche Beratung aufgebaut. Die Mitarbeiterinnen werden nach entsprechender Schulung und Fortbildung schwangere Frauen in Flüchtlingsunterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen betreuen und begleiten.

Neben lebenspraktischen Fragen zu Geburtsmöglichkeiten und finanzieller Unterstützung geht es angesichts der häufig traumatisierenden Erfahrungen verstärkt auch um psychosoziale Beratung. Diese Beratung wird flankiert u.a. von dem Aufbau eines Netzwerks, um den gesetzlich vorgesehenen Schutz des ungeborenen Lebens



Schwangere und Mütter beim „Internationalen Frühstück“.

zu verwirklichen und die wirklichen Angebote der deutschen Schwangerschaftsberatung für die Zielgruppe der Flüchtlinge umzusetzen. Die Arbeit vor Ort soll unterstützt werden durch Dolmetscherinnen, die für diese besondere

ren Aufgaben qualifiziert werden. Dazu werden auch fremdsprachige Informationen entwickelt.

„Café Paradiesvogel“ in Deggendorf

Eines der großen Aufnahmezentren für Flüchtlinge in Bayern befindet sich in Deggendorf. Die dortige Beratungsstelle ist daher bereits seit der großen Flüchtlingswelle vor einem Jahr mit dieser Thematik befasst und hat bisher sehr positive Erfahrungen gemacht. „Die Flüchtlingsfrauen und Familien sind sehr zuverlässig, wenn sie zum Beispiel Geld bekommen haben und dazu die entsprechenden Rechnungen vorlegen müssen“, so die Erfahrung von Leiterin Petra Kreuzmayr-Seitzer. Auch die Präventionsarbeit mit syrischen und afghanischen minderjährigen Jugendlichen ist sehr gut verlaufen.

Ein weiteres Angebot zum Austausch und zur Integration ist das „Café Paradiesvogel“. Jeden vierten Dienstag im Monat treffen sich an der Deggendorfer Beratungsstelle Schwangere und Mütter mit Kleinkindern zu einem „Internationalen Frühstück“.



Wir gratulieren

Prof. Dr. Hans Maier, Mitbegründer von DONUM VITAE in Bayern, konnte am 18. Juni seinen 85. Geburtstag feiern. Maier wurde 1931 in Freiburg i. Breisgau geboren. Er war Professor für politische Wissenschaft (bis 1988) und bis 1999 Professor für christliche Weltanschauung an der Universität München. Von 1970 bis 1986 war Prof. Maier Bayerischer Kultusminister, bis 1988 Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Er ist nach wie vor Mitglied im

Landesbeirat von DONUM VITAE in Bayern. Außerdem Träger zahlreicher Auszeichnungen. DONUM VITAE gratuliert seinem Gründungsmitglied mit einem standesgemäßen „Ad multos annos.“

Waltraut Nitsche, Bevollmächtigte für Neu-Ulm, erhielt aus der Hand von Europaministerin Beate Merk die Bundesverdienstmedaille. Gewürdigt wurde damit das vielfältige soziale Engagement von Frau Nitsche. Sie sei eine echte „Ma-



cherin“. Jemand der anpacke und viel voranbringe, sagte Ministerin Merk in ihrer Laudatio. Wir freuen uns mit der Ausgezeichneten und gratulieren ganz herzlich. ■

„Feiern und spenden“

Ein runder Geburtstag, eine goldene Hochzeit, ein Jubiläum oder ein Trauerfall. Haben Sie schon daran gedacht, bei solchen Anlässen statt Geschenken, Blumen oder Kränzen zu Spenden für DONUM VITAE aufzurufen? Der langjährige stellvertretende Landesvorsitzende von DONUM VITAE Bayern, Dr. Walter Bayerlein,

zum Beispiel, hatte anlässlich seines 80. Geburtstags folgende Idee: „Durch mein Leben bin ich so reich beschenkt worden, dass ich darum bitte, von persönlichen Geschenken abzusehen“, so schrieb er in seiner Einladungskarte. Wer ihm trotzdem eine besondere Freude machen wollte, der könne ja für DONUM VITAE

spenden. Eine großartige Idee, zur Nachahmung empfohlen. Die Spende ist sowohl über Sie, als auch direkt an DONUM VITAE – auch regional – möglich. Selbstverständlich erhalten Sie eine steuerlich gültige Zuwendungsbestätigung, früher Spendenquittung. ■